Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 20=40 (1874)

Heft: 4

Artikel: Eine Studie über die deutsche Armee

Autor: Favre, W.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-94794

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär=Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XX. Jahrgang.

Der Schweis. Militärzeitschrift XL. Jahrgang.

Basel.

31. Januar 1874.

Nr. 4.

Erscheint in wochentlichen Rummern. Der Preis per Semefter ift franto burch bie Schweiz Fr. 3. 50. Die Bestellungen werben bireft an ,,B. Schwabe, Berlagebuchhandlung in Bafel" abreffirt, ber Betrag wird bei ben auswartigen Abonnenten burch nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Beftellungen an. Berantwortliche Rebaftion: Dberft Bieland und Major von Elgger.

Inhalt: Gine Studie über bie beutiche Armee. (Schluft.) - Die Divifionsmanover ber IV. Armeebipifion gwifden Freiburg und Murten. (Fortsepung.) - Gibgenoffenicaft: Thun: Strategifcher Kure; Thurgau : Rudiritt bee Oberinftruftore; Felbmanover bes Unteroffigier-Bereins. - Ausland: Italien: General Cialbini; Defterreich : Generalfelbmarical Freiherr v. Gableng t. - Berichiebenes: Der Progeg Bagaine XIV.

Gine Studie über die deutsche Armee.

Bei Gelegenheit ber herbstmandver ber 29. (babifden) Divifion.

(Die Figurentafel wirb ber nachften Rummer beigelegt.)

Sicherheitsbienft.

Ich merbe hier nun ben Sicherungsbienft einer combinirten Truppenabtheilung mahrend bes Mariches betrachten, b. h. benjenigen einer Truppenabtheilung von einer Brigade angefangen bis zu einem Armeetorps.

Sicherheitsbienft mahrend bes Mariches.

In bem Sicherheitsbienst mahrend bes Marsches unterscheiben bie Deutschen zwei fehr verschiebene 3meige:

- 1. Den Erfundigungs= ober Aufflarungsbienft.
- 2. Den Schutz ober Schirmbienft, mit einem Wort, ben Dienft ber Avantgarbe.

Diefe zwei, ihrer Beschaffenheit nach fehr ver= schiedenen Dienstverrichtungen sind im Allgemeinen in ber hand bes Avantgarde: Commandanten, auß= genommen es murbe fich um eine gahlreiche Urmee handeln, welche zu ihrem Marsch mehrere parallele Straßen benutt.

Wenn man am Morgen eines Manovrirtages auf bem Sammelplat, wo die Truppen sich aufge= ftellt haben, antommt, fo findet man an ber Spige immer ein Cavallerie-Detachement. In bem Augenblick bes Abmarsches ber Avantgarbe löst sich ber bichte Reiterhaufen in einem Augenblick in eine Bolte von fleinen Detachements, von verschiedener Stärke auf. Diese ergießen sich in starkem Trab nach allen Richtungen; auf Strafen, Wegen und querfeldein find fie raich verschwunden.

Es ift diefes die Aufflarungstruppe, welche vormarts eilt, ben Feind auszuspähen.

Sie befteht einzig und allein aus Reiterei, welche allein die raschen Gangarten bat, welche ihr geftatten, bas Terrain ichnell in allen Richtungen abzusuchen, ohne daß dadurch ber Marich ber Truppe, welche fie aufflaren foll, verzögert murbe.

Welches ift ihre Aufgabe und in welcher Weise erfüllt sie bieselbe? Ich werde biefes untersuchen.

Der Avantgarbe-Commandant und unter feinen Befehlen ber Unführer ber Unsfpaher tennt:

1. Die Frontausdehnung, welche bie Truppenabtheilung, beren Marsch sie zu schützen haben, im Falle eines feindlichen Busammenftoges befeten fann.

Es ist baher nothwendig, bag bas Terrain rechts und links ber Strafe, auf einer größern Breite als biefe Front beträgt, von jeder feindlichen Truppe, welche ber Entwicklung Sinderniffe bereiten konnte, gefaubert merbe.

2. Sie fennen bie Beit, welche ju biefer Ent= widlung nothwendig ift und bis wann bie letten Abtheilungen in ber Schlachtlinie, auf gleicher Bobe mit ben erften, eintreffen tonnen.

Es ist baber nothwendig, bag die Entfernung ber Ausspäher (éclaireurs) von ber Rolonnenspite so groß sei, bamit die Truppe die nothige Zeit habe, vor Ankunft bes Feindes benachrichtigt zu werben und sich in Schlachtorbnung zu feten. Die Truppen der Avantgarde werden überdieß durch ihren Widerstand ber Entwicklung bes Gros noch größern Spielraum verichaffen.

3. Sie miffen überdieß, bag ein unerwarteter Angriff auf die Flanke ber Marschtolonne ober ber Schlachtordnung von ben unseligsten Folgen bealeitet mare

Sie muffen beghalb bie Flanken nicht weniger als bie Front auf eine genugenbe Entfernung aufklaren, um ber Truppe alle nothige Zeit zu geben, ihre Anordnungen (mögen biese in einer

ganzen ober theilmeisen Frontveranderung, einem tragt, ben Weg, welchem feine Truppe folgen foll, Ruckzug u. f. w. bestehen) zu treffen, bevor ein berartiger Angriff stattfindet.

4. Wenn man diesen Aufgaben noch die, sich über ben Feind alle möglichen Nachrichten zu verschaffen, beifügt, so hat man die Anforderungen, benen der Chef ber Ausspäher (éclaireurs) bei Organisation bes Sicherheitsbienstes genügen muß.

Sehen mir, in welcher Weife bie Deutschen, um biefen Zwed zu erreichen, vorgeben.

Die Chefs, welche bie Ausbehnung ber Front kennen, welche die Ausspäher sowohl vorwärts als auf ben Flanken ber Rolonne zu burchstreifen haben, juchen auf ber Karte alle zur Hauptstraße paralle= len Wege, die sich in dem zurückzulegenden Terrain= abschnitt befinden, auf.

Wenn nicht genug Wege vorhanden find, fo zeichnen sie solche mit ber allgemeinen Marschrich= tung mehr ober weniger parallel querfelbein, um so die Punkte, welche zu rekognosziren von Belang ist, untereinander zu verbinden.

In jeder der so bezeichneten Direktionen laffen fie ein Ravallerie-Detachement, wenn möglich von ber Stärke eines Zuges (25 bis 30 Pferbe), bamit bie Truppe sich unter Befehl eines Offiziers befinde, marichiren.

Diese Detachemente haben ben ihnen bezeichneten Wea zurückzulegen, indem sie zugleich das Terrain rechts und links burchftreifen. Gie muffen überdieß beständig unter einander in Verbindung bleiben, damit so eine fortlaufende Kette gebildet werde, welche in Kolge des staffelartigen Zurückbleibens der Klügel= betachemente die Form eines ungeheuern Kreisbogens annimmt, bessen Mitte die Kolonnenspiße bildet (Fig. IX).

hinter einer jeden Gruppe von zwei ober brei Detachementen befindet sich ein stärkeres von einer halben bis einer ganzen Schwabron, welches beftimmt ift, ihnen zur Unterftützung und Aufnahme für den Kall eines Angriffs zu folgen.

Die Ausspäher ber Mitte find überbieß burch bie ganze Avantgarde unterftütt. Um ben Unterstützungen der Flügel mehr Widerstandskraft zu geben, kann man ihnen eine Infanterieabtheilung beifügen, welche man, um fie rafcher vormarts zu bringen, auf Wagen transportiren fann.

Wenn außerhalb des zu durchsuchenden Terrainab= schnittes sich ein Punkt befindet, den zu rekognos= ziren nothwendig erscheint, so wird ein besonderes Detachement mit dieser Aufgabe beauftragt.

Nachdem Jeder seine Inftruktionen erhalten hat, ftellt fich ber Chef ber Ausspäher an bie Spite ber Unterftutung, welche ber großen Strafe folgt; bort werben ihn alle Berichte finden, welche ihm zugeschickt werben muffen und von benen er bem Commandanten ber Avantgarbe Mittheilung zu machen hat.

Betrachten mir nun bas Benehmen von einem biefer Detachemente.

Der Offizier, welcher basselbe befehligt, beginnt bamit, eine Spike von 3 Reitern 200 bis 300 aufzuklären und bie Bugange zu untersuchen.

Wenn seine Truppenabtheilung ausreicht, so ent= sendet er auf 200 bis 300 Meter rechts und links zwei ähnliche Spiten, die beauftragt find, bas auf ben Flanken liegende Terrain zu burchstreifen und fich auf Sehweite von ben Ausspähern bes nächften Detachements zu halten.

Die ganze Truppe rudt gewöhnlich in einem ausgiebigen Schritt vor. Wenn burch einen Um= weg ober um Erfundigungen einzuziehen Zeit ver= loren worden ift, so geht die Truppe in Trab über, um die Diftang wieder zu gewinnen. Die Pa= trouillen legen öfter im gestreckten Trab ihren Weg zurück.

Während bes Marsches sucht ber Offizier, mit ener guten Karte versehen, das Terrain im Bornbinein zu ftubiren und immer im Voraus zu miffen, mas er zu thun hat. Nach Maggabe als um ihn und außerhalb feines Weges Dertlichkeiten wie Behöfte, Dorfer, fleine Behölze, Uebergange über Gemässer und Hohlmege, welche der Feind besetzt haben konnte, vorkommen, entfendet er Patrouillen, fie zu untersuchen. Diese erledigen sich in raschem Trabe ihres Auftrages und tommen zurud, Bericht zu erstatten. Er benimmt sich auf dieselbe Art, wenn er in die Nähe von Anhöhen kommt, von welchen man eine weite Aussicht genießt; wenn nothig begibt er fich felbst dabin.

Bei jedem Seitenweg, welchem er begegnet, entfendet er einige Leute, um ihn zu untersuchen und bis gegen bas nächste Detachement vorzugehen, um bie Berbindung herzustellen. Wenn er feine Wege findet, so entsendet er sie quer burch bie Felber, langs einem Sohenzug, einem Gemäffer ober in jeder andern Direktion, die geeignet ift, fie gu führen.

Wenn es angemeffen erscheint, martet ber Unführer bes Detachements ftehenben Fußes bie Rud: tehr biefer ober jener Patrouille ab; gewöhnlich aber fett er ben Bormarich fort.

Wenn bas Detachement bie Strafe fortwanbert, jo hat die Patrouille teine Schwierigkeit basselbe wieder einzuholen. Der Offizier tragt Gorge, an Orten, wo sich ber Weg in zwei Aeste theilt, einen Reiter zurückzulaffen, welcher ben richtigen Weg zeigt. Wenn die Patrouille quer burch die Felber marschirt, so leitet ber Chef ben Marsch über offenes Terrain, bamit er stets sichtbar bleibe.

Außer bei wichtigen Neuigkeiten, welche man fogleich bem Chef ber Unterstützung und ber Ausfpaher mittheilen muß, follen biefen regelmäßige Berichte, felbst bann wenn man ihnen nichts gu sagen hat, erstattet werden, damit sie nicht in Un= gewißheit über bas mas geschieht bleiben, bamit Die Verbindungen unterhalten werden und die Rach= richten, welche allenfalls gesammelt werben, ihnen zukommen.

Seine ganze Truppenabtheilung, welche fich von einem Augenblick zum andern Angesichts bes Feindes befinden kann, marschirt, mit bem Carabiner in ber Meter vorwarts zu entsenben. Diese find beauf- | Sanb. Wenn ein Ausspäher ben Feind fieht, ohne

von ihm bemerkt worden zu sein, so fett er unmittelbar feinen Chef bavon in Renntnig und verbirgt fich, um zu beobachten. Wenn er felbft über: rascht worden ist, so gibt er Feuer, um alle, von welchen er gehört werden fann, von ber Befahr in Renntniß zu setzen Nachdem der Offizier sich selbst von der Wahrheit der Nachricht überzeugt hat, erftattet er augenblidlich Rapport.

Die Unsfpäher follen nur bann fampfen, menn bieses nothwendig ift. Ihre Aufgabe ift, ben Feind zu entbeden, ihn, wenn er sich zurückzieht, nicht aus ben Angen zu verlieren und bie Stellung ber feindlichen Truppen zu erkennen, wenn diese stehen bleiben; es ift ihnen aber verboten, jum blogen Ber= gnügen mit bem Feind zu scharmuziren. Wenn fie angegriffen werben, so haben sie sich nur auf ihre Unterstützung zurückzuziehen und sind der Verpflich= tung los, weiter vorzuruden.

Wenn jedoch ein Offizier, indem er die Ausspäher, welche ihm gegenüber fteben, über ben Saufen wirft, einen Buntt zu erreichen vermag, von bem sich annehmen läßt, daß er von dort aus bas Gros ber feindlichen Rrafte entbeden konne, fo foll er, mit Ruhnheit und Schnelligkeit handelnb, es thun.

Wenn sein Detachement sich auf einem Flügel ber Linie befindet, jo thut er am besten, wenn er feine Truppe einem Unteroffiziere anvertraut unb, gefolgt von einigen gut berittenen Leuten, auf einem Umweg einen in einiger Entfernung auf ber Flanke bes Feindes gelegenen Bunkt zu erreichen sucht, von welchem man mit Bequemlichkeit beobachten tann.

Die Flügelbetachemente haben, wie die andern, bas por ihnen liegende Terrain zu burchsuchen. Sie haben überdieß gang besonders auf ihre nicht gebectte Flanke zu achten. Gie muffen burch baufige Patrouillen, die so weit als möglich in bieser Richtung vorgeschoben werben, sich nicht allein bie Bewigheit erwerben, daß tein Flankenangriff gu befürchten ist, sondern sie müssen sich auch verfichern, bag ber Feind feine urfprungliche Richtung nicht verlaffen habe, um auf einem Seitenweg auszuweichen. Gie konnen bieses thun, indem sie bei ben Ginwohnern Erkundigungen einziehen ober bie Spuren beobachten, welche eine Truppe bei ihrem Marich immer hinter sich läßt.

Wenn ber Chef eines Detachements hinreichenbe Brunde hat, an eine berartige Bewegung bes Feinbes zu glauben, fo muß er anhalten und ben Chef ber Avantgarbe in Renntnik feten. Indem er bie Befehle besfelben erwartet, entfendet er ftarte Batronillen, um genauere Radrichten zu erhalten, und vorzugsweise in ber Richtung, von welcher er ver= muthet, daß ber Feind fie eingeschlagen haben dürfte.

Rurg, ber Dienft ber Ausspäher (éclaireurs), fowohl vorne, als auf ben Flügeln, muß fo gehandhabt werben, daß er ber Kolonne gestatte, ihrem Weg in aller Ruhe zu folgen, ba sie Gewißheit

1. Daß bas Terrain, welches fie umgibt, abgesucht worden ist, so bag tein feindliches Detachement fich bort befinden tann, und fie vorruden barf, ohne | vifionen vertheilt werben tonnen.

befürchten zu muffen, unerwartet angegriffen zu merben.

2. Daß biese ganze Absuchungsarbeit auf eine genügende Entfernung vorgenommen wirb, um teine Bergögerung bes Mariches zu verurfachen, und bag im Falle eines Zusammenftoges mit bem Feind, in welcher Nichtung biefer auch erfolgen mag, fie zeitlich genug benachrichtigt werbe, baf alle nothigen Vorkehrungen (Entwicklung, Frontveranderung, rudgangige Bewegung) bevor ber Kampf engagirt wird, ausgeführt werben tonnen.

Benn ein in einer Stellung befindlicher Gegner ben Vormarich aufhält, indem er ein Gefecht anbietet, so wird ber Borhang von Ausspähern nach und nach von ber sich entwickelnden Avantgarbe zerrissen und nach Maßgabe, als die Truppen des Gros in die Linie ruden, zieht er sich nach und nach gegen bie außersten Enben ber Front ber Schlachtlinie. Mahrend bes Gefechtes fahrt bie Reiterei bort fort burch ihre Wachen und Patrouil= len bafür zu forgen, bag tein unvorhergesehener Angriff auf die Flügel ber engagirten Truppen stattfinde.

Dienst ber Avantgarbe.

Der eigentliche Dienst ber Avantgarbe wird burch bie Art, wie jener ber Ausspäher in ber beutschen Urmee organisirt ift, ungemein vereinfacht.

Inbem biefe sich bamit abgeben, bas Terrain abzusuchen und bei Zeiten die Gegenwart bes Feinbes anzuzeigen, hat die Avantgarde nur sich so zu ord= nen, baß sie ben Stoß bes Feinbes im Fall eines Angriffes aufhalten und bem Gros ber Rolonne Beit geben tonne, feine Gefechtsbispositionen gu

Die Formation ber ganzen Avantgarbe ruht auf einem allgemeinen und einfachen Grundfat:

Jebe Truppe foll ihren Marich baburch ichuten, baß fie auf angemeffene Entfernung ein Detache= ment von 1/3 bis 1/6 ihrer gangen Starte voraus= fenbet.

Das befte Verhältnig ift jenes von 1/4 ober 1/4, aber man gibt biefen Spielraum, bamit bie Moglichkeit geboten ift, gange Ginheiten zu entfenden.

Wenden wir biesen Grundsatz auf eine Division, wie ich sie manovriren gesehen habe, an.

Zusammensehung ber Division. Infanterie 2 Brigaden ober 4 Regimenter. Cavallerie 2 Regimenter ober 10 Esca= bronen.*) Artillerie 4 Batterien.**)

Bestand ber Avantgarbe.

- 1 Regiment ober 3 Bataillone.
- 2 Escabronen ober 8 Buge.
- 1 Batterie.

^{*)} Die Reiterregimenter haben in Friebenszeiten 5 Geca. bronen, im Rrieg aber bloß 4 und eine Depot-Gecabron.

^{**)} Außer ben 4 Divifione:Batterien gibt es noch bie 8 Batterien ber Rorps: Gefchut; Referve, bie unter bie beiben Di-

Berhaltniß berfelben gum Bangen.

Infanterie 1/4. Cavallerie 1/4.

Artillerie 1/4.

Man fügt auch Pioniere ber Avantgarbe bei.

Das Gros ber Divifion, welches aus allem, mas nicht zur Avantgarbe gehort, besteht, marschirt im Allgemeinen wie folgt:

Un ber Spige bie Reiterei (8 Escabronen), es ware benn auf einem Terrain, wo man felbe nicht verwenden könnte. Man stellt fie an ber Spite auf, ba es nothwendig werden kann, fie zur Unterftützung ber Avantgarde und ber Ausspäher, bei Beginn bes Gefechts zu verwenden, bamit bie Front, auf welcher bas Gros fich entwickeln foll, frei erhalten merbe.

Dann tommen 3 Artillerie=Batterien, benn biefe find es, welche auf große Entfernung bas Wefecht beginnen, bevor die Infanterie zum Sandeln fommt. Wenn die Artilleriekolonne fehr lang ift, kann man ihr eine Infanterie-Truppe vorausgeben laffen, um biefe rasch bei der hand zu haben, wenn es nothwendig werben follte, die Avantgarbe ju unterftüten.

Bulept tommt bas Gros ber Infanterie.

Betrachten wir nun die Avantgarbe, welche, wie wir miffen, folgendermaßen gusammengefest ift:

- 1 Regiment Jufanterie ju 3 Bataillonen.
- 1 Batterie Artillerie.
- 2 Schwadronen Reiterei.

Die gange Reiterei wird in ber fruher befchriebenen Beise jum Aufflarungsbienft verwenbet. Man tann von berselben jeboch einen Bug, für ben Berbindungs= und Ordonnangendienst und ju bem Beiftellen ber Seitenpatrouillen, bei bem Groß ber Avantgarbe gurudbehalten.

Es bleibt uns baher ein Truppenkorps von 3 Bataillonen und 1 Batterie, welches feinerseits nach ben früher ermähnten Grundfagen für feine Gicherbeit zu forgen hat. Die Batterie, die grundfatlich nicht getheilt werben foll, bleibt bei bem Gros ber Avantgarbe. Die 3 Infanteriebataillone entfenden, nach Ermeffen bes Chefs, ein ganges ober ein halbes Bataillon pormarts. Nehmen mir ben lettern Fall an.

Diejes Halbbataillon (2 Kompagnien ober 6 Buge) bildet die Borhut. Diese beckt sich ihrerseits burch 1 Zug (1/6 bes Bestandes), welcher den Namen Bortrupp erhält.

Der Bortrupp fenbet eine Avantgarbe-Spite, bie aus einigen Mann, die von einem Unteroffizier befehligt merden, besteht, voraus, biese tragen bas Bewehr immer ichuffertig.

Bormarts befindet sich eine ber Unterftugungs= abtheilungen ber Ausspäher (soutien des éclaireurs) und noch weiter por biefer die Rette berfelben. (Fig. X).

Man tann obigen Grundsat auf jede Truppe, welches auch ihre Starte fein mag, anwenden, in= bem man sie auf unbestimmte Weise zerlegt, bis nichts als eine Spite von einigen Mann übrig nicht gestatteten biesen zu studiren, wie ich gewünscht bleibt. Der Spielraum, welcher einer Truppe für hatte, fo erlaube ich mir meinen Bericht zu ichließen,

bie Berhältnisse ber entsenbeten Korps gelassen ift, geftattet, bie Avantgarbe in verschiedener Beise zusammen zu feten.

Bas die Entfernungen zwischen ben verschiedenen Detachementen anbelangt, so find biese burch bie Nothwendigkeit, bem folgenden Detachement Zeit ju verschaffen, seine Ordnungen für bas Wefecht zu treffen, gegeben. Man barf bie Entfernungen nicht übertreiben, damit die verschiebenen Truppen sich bei Zeiten unterftüten konnen.

So lange mahrend bes Mariches ber Keinb noch nicht signalisirt ist, läßt man keine Infanterie-Pa= trouillen gur Seite ber verschiedenen Detachemente marschiren. Der Marsch querfelbein und über alle ba vorkommenden hindernisse erfordert einen zu anstrengenden Dienft von ben Infanteriften. Meift bleiben diese zuruck und nüten baber nichts ober fie verzögern ben Marich, wenn man fich nach ihnen

Das Terrain muß burch bie Ausspäher (éclaireurs) genügend burchsucht worben fein, bag feine ernste Gefahr zu befürchten ift. Jedoch konnte ihnen immerhin eine kleine Truppenabtheilung entgangen sein und burch einige Gewehrschüffe bie Rolonne in Bermirrung bringen. Auch fendet man einige hundert Meter rechts und links ber erften Detachemente ber Avantgarbe ftarte Seitenpa= trouillen von Reiterei, die bestimmt find von ben Truppen folde Ueberraidungen abzuhalten , ba fie bas Terrain parallel zur Strage burchfuchen.

In bem Augenblick, wo ber Teind angezeigt mirb. ist es nothwendig die Vorsicht zu vermehren. Feindliche Abtheilungen könnten, nachdem sie bie Rette ber Ausspäher burchbrochen haben, unerwartet über die ber Avantgarde vorausgehenden Detachemente herfallen.

Die Borhut entfendet in biefem Augenblick, auf einige Entfernung nach jeder ihrer Seiten, eine entsprechenbe Abtheilung (von 1 ober 2 Bugen), welche die Flankensicherung zu übernehmen hat. Diefe, fowie bie Borbut und ber Bortrupp umgeben, fich mit Spiken und Patrouillen ber Urt, bag ein neuer Borhang von Infanterie-Ausspähern gebildet wird. Die Avantgarbe bietet bann ein Bilb wie Rig. XI bar. Aber man verlangt biefen ermudenden Dienft von ber Infanterie nie, als wenn man febrnabe vom Keind ift.

Sie, herr Bunbegrath, merben bemerten, wie eine folde Anordnung bes Aufklarungsbienftes ben Marich der Rolonne ficherer, schneller und regelmäßi= ger zu machen geeignet ift, indem biefelbe zugleich, ausgenommen den letten Augenblick, der ganzen Fußtruppe gestattet, ber großen Straße zu folgen; um aber biese Verfahrungsweise befolgen zu können, ist eine zahlreiche Reiterei, unermüdliche Pferde, die überall burchkommen, sowie fühne und intelligente Reiter nothwendig. Unfere Reiterei murbe für biefen Dienft nicht ausreichen.

Da ich nichts Besonderes über ben Vorposten= bienft beizufügen habe, ba bie Berhaltniffe mir indem ich Sie, Herr Bundesrath, bitte, ben Aus- bes Recognoscirenden und beren Ausführung richten, brud meiner größten Hochachtung zu genehmigen. Ba die Uebungsdivision sich nur bemostrativ = ab= wehrend verhalten wird, b. h. sie wird die Gelegen-

Sauptmann im Generalftab.

Die Divisionsmanöver der IV. Armeedivision zwischen Freiburg und Murten.

Bon J. v. Scriba.

(Fortfepung.)

Das Manover vom 8. September.

Die Darstellung bieses Uebungstages wird sich, ba wir leider nicht personlich dem Manover beiswohnen konnten, auf gütigst und zur Berfügung gestellte Mittheilungen- begründen.

Die feinbliche Division ist bis hart vor ben großen Schleier bes Murten= und Galm=Walbes vorgebrungen, vorläusig zwar isolirt, aber boch mit ber Gewißheit, balbigst burch nachfolgende Korps unterstützt zu werden. Diese strategischen Verhält=nisse sind auch im Allgemeinen dem Kommandeur der Uebungsdivision nicht unbekannt. Für ihn kommt es hauptsächlich darauf an, unter allen Umständen Zeit zu gewinnen, um nach Ausnutzung des partiellen Sieges über den auf Woudon retirirenden Feind, sich mit der 2. Division des Armee=Korps zum entscheidenden Schlage wieder vereinigen zu können. Man sieht, die Division befindet sich in einer der schwierigsten Lagen, die im Kriege vorkommen können.

Andrerseits hat der vorruckende Feind die dringenbste Beranlassung, die gegnerischen Berhältnisse auf das energischste aufzuklären, selbst in seiner noch isolirten Lage. Ihm ist die Niederlage der Division von Moudon gleichfalls bekannt, er weiß, daß sie verfolgt wird.

Das schweizerische Korps hat sich also getheilt; in welcher Weise, ist ihm unbekannt. Ob ber versbächtige Waldschleier nicht bazu benutt ist, nur mit einem kleinen Theile bes Korps ben Abmarsch bes Hauptkorps zu maskiren, ob man nicht von diesem günstigen Umstande wird Bortheil ziehen und sich mit leichter Mühe ben Weg nach Freiburg öffnen können, das sind Fragen, die so rasch als mög-lich und klar gelöst werden müssen. Der Kommandeur ber seindlichen Division entschließt sich baher zum raschen, kräftigen Angriss.

Der geehrte Leser verzeihe die kleine strategische Abschweifung, wir hielten sie aber für nicht übersfüssig, um den Charakter der Uedung und die Nothwendigkeit zu einer "gewaltsamen Recogsnoseirung" motiviren zu können. Nur unter Berücksichtigung der oben angedeuteten Verhältnisse erklärt sich das Verhalten der einander gegenübersstehenden Divisionen.

Die Ginleitung bes Befechtes.

Leiber kennen wir nicht die Angriffsdisposition fanden sie ber feindlichen Division; ihre Kenntniß wurde für nirten Batai die Auffassung der Recognoscirung von großer dem ihnen an Gerleichterung gewesen sein und dem Leser Anregens wyler abmarbes geboten haben. Unser Haupt-Interesse muß goner beschrift heute, selbstverständlich, auf die Magnahmen beobachtende.

bes Recognoscirenben und beren Ausführung richten, ba die Uebungsdivision sich nur bemostrativ = ab = wehrend verhalten wird, b. h. sie wird die Gelegensheit, einen guten Schlag hier und da auszuführen, nicht unbenutt lassen, im Uebrigen aber in der Defensive bleiben.

Es scheint, als ob ber Feind ben Bersuch hat machen wollen, die schweizerische Division, nachdem er sie zur Entwickelung gezwungen, in ihrer Stelslung aufzurollen und gegen den See zu drängen, ein Bersuch, dessen Unaussührbarkeit ihm bald klar werden mußte; benn wir dürfen nicht übersehen, daß die isolirte seindliche Division keineswegs in der Lage war, ihre gesammten Kräfte zur rücksichtslosen Durchführung des Angriffes einzusehen, weil sie sich gegen mögliche Angriffe (gegen Laupen und Gümmenen) durch mehrsache Detachirungen beden mußte.

Am frühen Morgen murbe bie ichweizerifche Borpostenstellung gleichzeitig im Centrum und auf beiben Flügeln energisch und mit Erfolg ange= griffen. Die auf bem rechten Flügel befind= liche Dragoner-Compagnie 1 stieß schon 61/2 Uhr in Löwenberg auf bie ichweizerische Ravallerie. Wir sehen hier gleich ein Beispiel, wie sich bas Bedürfniß geltend macht, einen Theil ber Dragoner als Infanterie ju verwenden, ein Bedürfniß, welches im jungsten Kriege mehr als einmal zu Tage getreten ift, und welches gur Beit in ber beutiden Nachbar-Armee auf bas Ernsteste in's Praktische übersett wird. Sollte umgekehrt bei ber an Ra= vallerie armen Schweiz nicht auch bas Beburfnig nach "fahrender Infanterie" — ebenfalls auf die jungften Rriegs-Erfahrungen begrundet auf bas bringenbste fühlbar werben ? Doch bavon ein

Die ichweizerischen Dragoner hielten also ben Weg, welcher bei Lowenberg queruber auf die große Strafe von Murten führt, mit hinter Beden gut placirten Tirailleurs (abgeseffen) besetht und hatten eine Referve zu Pferbe hinter ber Muhle aufge= stellt. Der Angreifer erwartete gnnachft ein nach= rudenbes Infanterie-Bataillon und beschäftigte ben Feind vor der Front. Zum Angriff bann über= gehend, murbe die Salfte ber Ravallerie-Abtheilung langs bes See's zur Umgehung verwandt und fiel ber feinblichen Referve in ben Ruden, mahrend gleichzeitig die Infanterie von vorn in das Dorf einbrang. Jeber Wiberstand mar unmöglich; bie umzingelten Dragoner mußten fich ergeben. Gie zogen auf Burg ab. Hätte biefe Katastrophe ein= treten konnen, wenn von ber Referve hinter ber Mühle genügend weit langs bes See's aufgeklart morben mare?

Der Allarm war nun gegeben, und als die Drasgoner weiter gegen Montilier und Murten vorrücklen, fanden sie beide Orte unbesetzt, da die hier cantonnirten Bataillone der XII. Brigade bereits nach dem ihnen angewiesenen Sammelplatz von Münchenswyler abmarschirt waren. — Die Thätigkeit der Oragoner beschränkte sich von nun an auf eine bloß beobachtende.

